

Pressemitteilung vom 26.01.2017

Für die Rechte von Kindern und Jugendlichen: Ombudschaft in der Jugendhilfe

Eine Fachveranstaltung in Reutlingen verbindet Wissenschaft und Praxis - Ehrenamtliche gesucht -

Was tun, wenn Jugendämter, Jugendhilfeeinrichtungen und Familien sich nicht einigen können, was Kinder und Jugendliche für ihre Entfaltung und Entwicklung brauchen? Was ist mit den Kindern und Jugendlichen selbst? Ombudschaft kann eine passende Antwort auf diese Fragen sein. Gut 20 Interessierte waren der Einladung der beiden ombudschäftlich tätigen Vereine „Kinder haben Rechte e.V.“ und „Initiative Habakuk“ in den Reutlinger Bürgertreff „Unter den Leuten“ gefolgt, sich am Mittwoch von dem Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Philipp Sandermann von der Universität Trier die Chancen von ombudschäftlicher Beratung in der Jugendhilfe erläutern zu lassen. Denn sie kann durch unabhängige Information, Beratung und Vermittlung in Konflikten mit öffentlichen oder freien Trägern wesentlich dazu beitragen, daß Probleme nicht eskalieren und die im Sozialgesetzbuch VIII verankerten Rechte auf Jugendhilfeleistungen umgesetzt werden können.

Der Begriff Ombudsmann kommt aus der schwedischen Sprache und bedeutet soviel wie Treuhänder oder Vertrauensperson. Gebraucht werde Ombudschaft in der Jugendhilfe, weil Rechtsanspruch und Rechtswirklichkeit nicht immer deckungsgleich sind, so Sandermann. Das Gesetz Sorge zwar für ein theoretisches Gleichgewicht zwischen denen, die Jugendhilfeleistungen beantragen und denen, die diese Leistungen bewilligen und zur Verfügung stellen, doch die Kontrolle fehle: „Den öffentlichen Trägern ist überlassen, das Verfahren umzusetzen und das Gesetz inhaltlich zu füllen. Alle Macht liegt bei den ausführenden Stellen“. Sandermann kennt die Tücken im Sozialrecht und der Praxis des Alltags, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jugendämtern rechtskonforme Entscheidungen im Einzelfall erschweren können. Umso wichtiger ist für ihn der unabhängige Blick von außen, der Missverständnisse oder Fehler erkennen und Lösungswege im Austausch mit allen Betroffenen finden kann. Das Ziel ombudschäftlicher Arbeit sei, Kinder und Jugendliche zu ihrem Recht zu verhelfen und strukturelle Machthierarchien auszugleichen, fasst Sandermann zusammen und begrüßt den wachsenden Willen „zur professionellen und organisatorischen (Selbst-) Hinterfragung in der Kinder- und Jugendhilfe“.

In Reutlingen und Tübingen haben der Verein „Kinder haben Rechte e.V.“ und die „Initiative Habakuk“ schon länger Erfahrungen in der ombudschäftliche Beratung gesammelt und dienen unter anderem als externe Ombuds- und Beschwerdestelle für Jugendhilfeeinrichtungen, wenn die Schlichtung eines Konflikts über interne Beschwerdesysteme gescheitert ist. Oft geht es aber einfach darum, gesetzliche Unterstützungsangebote für Familien transparent zu erklären und somit leichter zugänglich zu machen. „Viele sind auf unser Unterstützungsangebot durch Bekannte, Beratungsstellen aber auch Jugendhilfeeinrichtungen hingewiesen worden. Je eher sich Familien oder junge Volljährige über ihre legitimen Ansprüche informieren lassen, desto besser. Verfahrene Situationen kosten Zeit und brauchen viel Geduld“, erläutert die „Initiative Habakuk“-Beraterin der Regionalstelle Tübingen, Nina Wlassow.



Pressemitteilung vom 26.01.2017

Ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Beratung sorgt dafür, daß die Unabhängigkeit gewahrt bleibt, die Fachlichkeit gesichert und kein Detail übersehen wird. „Deshalb freuen wir uns über Ehrenamtliche aus dem Jugendhilfebereich und angrenzenden Feldern, die die Hauptamtlichen bei der Beratung unterstützen, indem sie eigenes Fachwissen aus Pädagogik, Sozialverwaltung, Rechtswissenschaft oder Psychologie einbringen. Auch Menschen mit guten Kontakten zu den Jugendämtern vor Ort sind uns sehr willkommen“, wirbt der stv. Vorsitzende von „Kinder haben Rechte e.V.“, Hans-Peter Häußermann. Er weiß: „Nur gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendämtern können wir dafür sorgen, dass den Kindern und Jugendlichen die rechtskonforme Hilfe zum richtigen Zeitpunkt zuteil wird und somit ihre Rechte durch ombudshaftliches Handeln gestärkt wird.“

Kontakt:

Nina Wlassow

Initiative Habakuk

07071/4078730

E-Mail: wlassow@initiative-habakuk.de

Weitere Informationen zu den Regionalstellen in Baden-Württemberg finden Sie unter www.initiative-habakuk.de

Sigrun Häußermann

Kinder haben Rechte e.V.

Tel.: 07072/5203 (Anrufbeantworter)

E-Mail: kihare@googlemail.com

www.kihare.de